

Atheismus
Camus, A.
Dostojewski, F. M.
Gottesbild

Atheismus. Zitate

Ich dich ehren? Wofür?

Hast du die Schmerzen gelindert

Je des Beladenen

Hast du die Tränen gestillet

Je des Geängstigten? [...]

Hier sitz ich, forme Menschen

Nach meinem Bilde,

Ein Geschlecht, das mit gleich sei,

Zu leiden, zu weinen,

Genießen und zu freuen sich,

Und dein nicht zu achten,

Wie ich.

J.W. Goethe, Prometheus

Nicht Gott erkenne ich nicht an, sondern die Welt, die er erschaffen hat, die Gotteswelt erkenne ich nicht an. [...] Nicht Gott lehne ich ab, sondern ich gebe ihm nur ehrerbietigst die Eintrittskarte zurück.

Iwan Karamasow, in: Fjodor M. Dostojewski, Die Brüder Karamasow (1879)

Leben heißt: das Absurde leben lassen. Das Absurde leben lassen heißt: ihm ins Auge sehen. [...] Eine der wenigen philosophisch stichhaltigen Positionen ist demnach die Auflehnung. [...] Sie ist kein Sehnen, sie ist ohne Hoffnung. Diese Auflehnung ist die Gewissheit eines niederwerfenden Schicksals. [...]. Diese Auflehnung gibt dem Leben seinen Wert. Erstreckt sie sich über die ganze Dauer einer Existenz, so verleiht sie ihr Größe.

A. Camus, Der Mythos von Sisyphos (1942).

Ich empöre mich, also sind wir.

A. Camus, Der Mensch in der Revolte (1951)

Was kann zusammenfassend zur Geschichte der Menschheit gesagt werden?

Sie wurden geboren, sie litten, sie starben.

Anatole France (1844-1924)

Aber ich, wär ich allmächtig, sehen Sie, wenn ich so wäre, ich könnte das Leiden nicht ertragen, ich würde retten, retten.

W. Lenz, in: Georg Büchner (1813-1837); in Entgegnung auf Pfarrer Oberlin.